

# MIX20

JAHRESAUSSTELLUNG KUNSTVEREIN HAUS 8 UND  
ATELIERHAUS ANSCHARPARK

EIN DIGITALKATALOG FÜR DIE MIX-AUSSTELLUNG 2020  
DEZEMBER 2020-FEBRUAR 2021



## MIX AUSSTELLUNG 2020 IN CORONA-ZEITEN

Traditionell zeigt der Kunstverein Haus 8 jedes Jahr im Dezember seine MIX Ausstellung im Atelierhaus im Anscharpark mit Exponaten seiner fast dreißig Mitglieder, alle sind Künstler\*innen aus Kiel und SH.

In diesem Jahr können wir diese Tradition wegen des Corona-Lockdowns nicht wie gewohnt weiterführen. Wir haben daher ein kleines Portfolio mit den Arbeiten der Ausstellung erstellt, um der Zeit der geschlossenen Galerieräume etwas Sichtbares entgegen zu setzen. Außerdem planen wir digitale Künstler\*innen Gespräche, um auch so miteinander im Kontakt zu bleiben. Weitere Informationen dazu folgen.

Trotz allem bleiben wir optimistisch, den Galeriebetrieb schnell wieder aufnehmen zu können: Die MIX Ausstellung wird in jedem Fall zum 4. Dezember aufgebaut und bleibt dort - egal wann wir wieder öffnen dürfen - bis Ende Februar hängen.

Im nächsten Herbst starten wir dann mit unserem Jubiläumsprogramm zu „*10 Jahre Atelierhaus im Anscharpark*“.

Das Atelierhaus und der Kunstverein Haus 8 senden Ihnen und Euch die besten Wünsche für die Wintermonate.

Tamer Serbay und Anke Müffelman  
Vorstand Kunstverein Haus 8 e.V.

## FELISHA BAHADUR

Felisha Maria // Parade Créole

Felisha Maria stellt Kostümentwürfe für eine nicht-stattfindende Parade aus. Parade Créole basiert auf ihrer Forschung zum „Eigenkleid der Frau“, einer 1903 von Anna Muthesius veröffentlicht wegweisende Text für die Entwicklung des Kleides des frühen 20. Jahrhunderts, der mit der Artistic Dress Bewegung in Verbindung gebracht wird. Artistic Dress beschreibt Kleidung für den täglichen Gebrauch, die nach den Prinzipien der zeitgenössischen Kunst entworfen wurde.

Bei der Gestaltung Felisha Marias Artistic Dress lädt die Künstlerin ihr Netzwerk von Akteuren ein, mit ihr oder anderen über Gender-Performance, Rekontextualisierung, Work-at-Home Problematik, Immigrationsphänomene uvm. zu diskutieren, indem sie Artistic Dress für sich und andere nomadische Kreativen entwirft. Für ihr eigenes Kleid dienen Motive aus dem Oeuvre der Künstlerin als Details die auf dem Künstlerkleid gestickt werden. Ein Teil von diesem Projekt, als ‚Theater ohne Erzählung‘, fand am Ende September bei den Kieler Ateliertagen statt. Das Gemälde Himmelsleiter diente als Bühnenbild, wovon Besuche sich inszenieren dürften. Es war eine nützliche Übung für die Künstlerin, um ihr Croquis zu konzipieren. Eine Zusammenfassung davon ist auf der Webseite der Künstlerin zu sehen.

(VOM) HIMMELSLEITER, 2020. Acryl und Kreide auf Papier, 300 x 80 cm , 600,-- €



## UTE DIEZ

Die Brailleprägungen sind als weiterentwickelte Schriftzeichnungen zu lesen, bei denen Texte, zu Bildern werden. Es ist unstrittig, dass es einige Bilder gibt, an die sich eine große Anzahl Menschen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Ereignissen erinnert, und die somit Bestandteil des sogenannten kollektiven Bildgedächtnisses sind. Ausgangspunkt für die mehrteilige Arbeit „Don't touch ...“ sind Portraits von zeitgenössischen oder historischen Personen, die - in der Regel unfreiwillig - zu Märtyrern geworden sind und von denen vorwiegend ein bestimmtes, oft weltweit bekanntes, Bild geblieben ist. Die theoretische Möglichkeit des physischen Ertastens eines Gesichts ist somit für immer unmöglich geworden, die Zugänglichkeit des Nichtsehenden zur Teilnahme an dieser kollektiven Bildwahrnehmung ausgeschlossen. Die Übersetzung und Sichtbarmachung im doppelten Sinne in Form eines Reliefs auf der einen Seite aber auch als Brailleschrift mit inhaltsbezogenen Texten als künstlerischer Ausdruck wird mit dem Titel „Don't touch ...“ zunächst ad absurdum geführt. Die offene Präsentation im Passepartout ohne Glas lädt jedoch zu einer in der Kunst atypischen Berührbarkeit ein und wirft den Titel wieder zurück auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit den besiegten Protagonist\*innen.

DON'T TOUCH ... Sophie Scholl, 2020, Schriftzeichnung / Brailleprägung,  
Text: Konstantin Wecker, Die Weiße Rose, 40 x 30 cm, 450,--



## KATJA FLIEGER

Meine Arbeit besteht aus 9 bis 12 DIN A4 großen querformatigen Keramikteilen.

Beschriftete Keramikplatten. Gedruckte Worte in zeitgemäßen Schriftarten mit Farbvariationen in Tontafeln gebrannt. Inspiriert durch das Jahr 2020 ist die Kalligrafie intuitiv gewählt und gestaltet.

THE NOWs 2020, gesinterte Keramik, glasiert, A4, 200,-- €

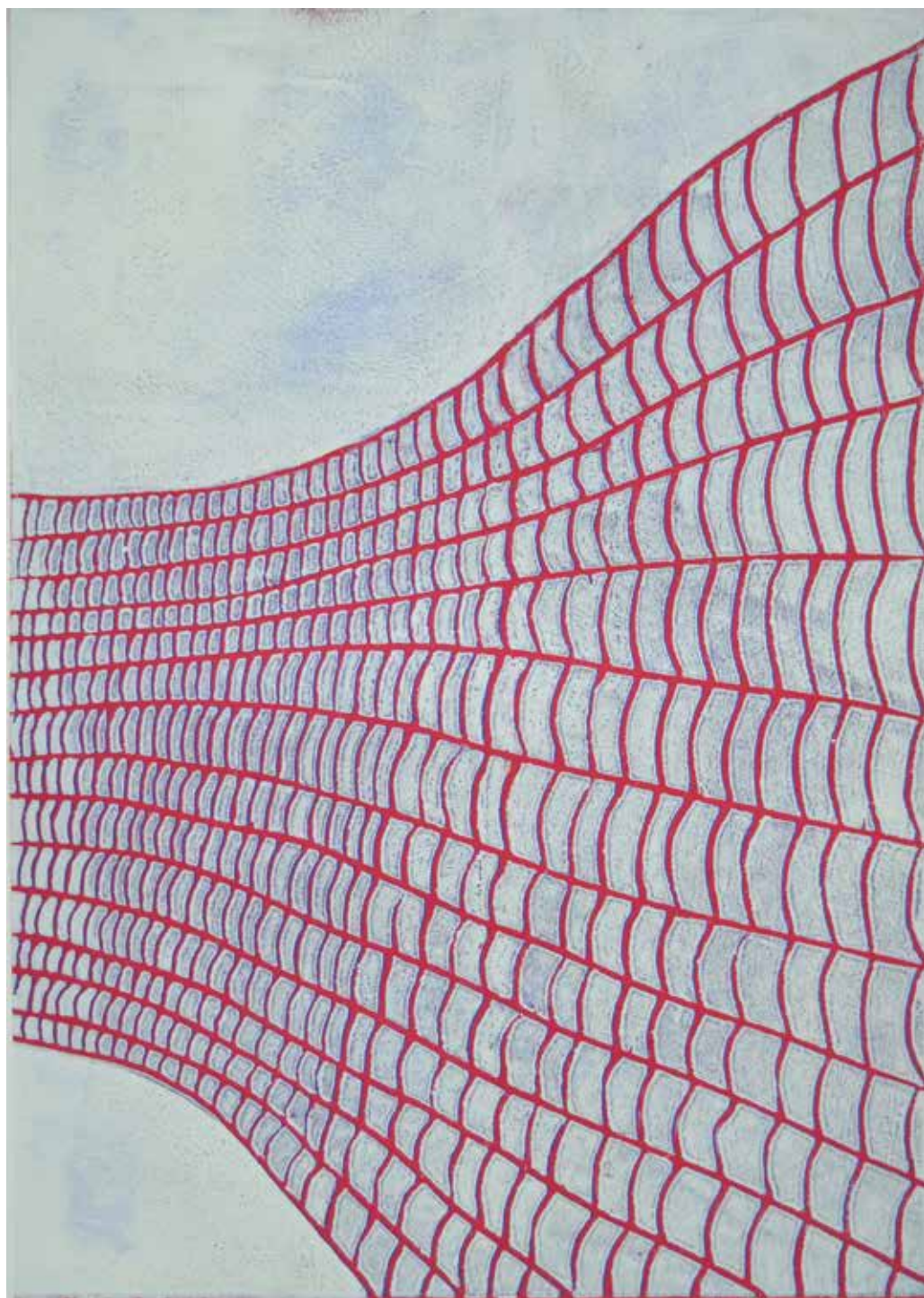
now

now

## IMME FELDMANN

Ursprünglich von der Malerei herkommend – entscheidende Impulse kamen zu Beginn der 80er Jahre von den „Neuen Wilden“ – habe ich mich dem (Farb)-Holzschnitt zugewendet. Diese alte Hochdrucktechnik bietet viele Möglichkeiten des Ausdrucks und kann zeitgemäß eingesetzt werden. Für die Arbeit „Gewebe ist zudem ein spielerischer Umgang mit dem Medium Zeichnung eine wichtige Voraussetzung.

GEWEBE, 2016-19, Holzschnitt, 59,4 x 42 cm, (Auflage: 10.) , 350,— € MR



## EVELYN GESEN

Bei den Arbeiten von Evelyn Gesen handelt es sich um Bilder ohne Narrativ. Sie entstehen nicht als Malerei, nicht als (druck-)grafische Produktion oder professionelle Fotografie. Sie nutzt analoge und digitale Werkzeuge um Bruchteile von Sekunden assoziativ aufzuladen.

NIGHT, 2020, Fine Art Print auf photo rag Hahnemühle, 21 x 30 cm, 350,-- €



## RAINER GRÖSCHL

„Das Abbildliche und das Nicht-mehr-Abbildliche haben in Rainer Gröschls Arbeiten, in seinen Bildern, Zeichnungen wie in seinen Radierungen, ihre vermeintlich angestammte Gegensätzlichkeit verloren. Einmal mehr löst Gröschl einen Konflikt auf, der seit der Renaissance über Jahrhunderte hinweg, zumindest zwischenzeitlich, in der Kunstrezeption als wohlfeil, d. h. als jederzeit abrufbar galt, wenngleich es ihn in der Kunst bzw. unter den Künstlern in dieser Form nicht gegeben hat. Schließlich war auch der Rückgriff auf antike Muster in der Renaissance nichts anderes als eben ein bestimmtes visuelles Konzept.

Wirklichkeit und deren bildliche Erfassung stehen in einem nicht aufhebbaren Konflikt. Das was die Kunst sui generis leistet, einerlei in welcher Gattung dies auch geschehen mag, beruht auf einer medial begründeten Annäherung an das Gesehene respektive auf einer Übersetzung, oder wenn man es negativ ausdrücken wollte, auf einer Täuschung. Davon sprach bereits der antike Philosoph Platon in seiner „Politeia“, als er die Frage stellte: „Gibst du auch dies zu: In bezug auf Wahrheit und Unwahrheit verhält sich das Abbild zu seinem Original wie die Meinung zum Wissen?“

Dr. Uwe Haupenthal, Auszug aus einer Rede zur Ausstellungseröffnung im Richard Haizmann Museum Niebüll

DK, Acryl auf Leinwand , 140 x 90 cm, 5.500,00 €



## UTA HOEPNER-NEUTZE

Die Farbe Weiß ist in diesen Bildern Hauptgestaltungselement. Es sind daher sehr stille Bilder und Assoziationen einer Schneelandschaft können hier aufkommen. Bei einer verschneiten Landschaft erleben wir oft „Stille“. Die Schneedecke dämpft die Geräusche, wenn sie auf den Landschaften liegt. Formal sind diese Bilder Stillleben. Die Sachen sind aus ihrem - meist unauffälligen, alltäglichen Kontext - genommen. Durch individuelles Zusammenstellen bekommen diese eine andere Realität;

MAGIE DER DINGE HOMMAGE AN.....OHNE ERKLÄRUNG 2020, Öl/Leinwand 27 x 34 cm, 310,-- €, MR.



## LENA KAAPKE

Die Stadt Jingdezhen wirkt für den Besucher wie eine einzige große Manufaktur, in der jeder eine Rolle spielt, sei es im Einmann- oder Einfraubetrieb, im Familienunternehmen oder in größeren Organisationen. Diese wirtschaftlich partizipierenden Akteure hängen voneinander ab: Der solo-selbständige Transporteur trägt die geformten und glasierten Gefäße zu einem öffentlichen Ofen. Der Brennmeister brennt die Keramik. Der Verpackungsverkäufer liefert der Keramikmanufaktur passendes Verpackungsmaterial. Für jeden Schritt in den keramischen Prozessen gibt es mindestens einen Akteur, meist ein spezialisierter Kleinbetrieb.

Schaut der kulturschaffende Besucher mit europäischer Prägung auf diese Wertschöpfungskette, ist er fasziniert von der Vielfalt der spezialisierten Fertigkeiten.

Gleichzeitig ist er irritiert von der Uniformität der Produkte, die aus dieser Struktur hervorgeht. Produkte aus Jingdezhen sind weltweit bekannt. Die Menschen in der Produktionslinie sind es nicht, sie sind namenlos. Wo der fremde Blick Fabriken und Maschinen vermutet, findet der Besucher vor Ort unzählige Menschen, die mit ihren verschiedenen Fertigkeiten in Kleinbetrieben organisiert diese Massenproduktion bewerkstelligen. Ich habe meinen Forschungsaufenthalt in Jingdezhen 2019 dazu genutzt die Zulieferer der Keramikindustrie mit ihren Läden, Betrieben und Familien zu dokumentieren.

Mich faszinierte die Vielfalt der Tätigkeiten verbunden mit der Vielfalt der Menschen. Ich will die „Gesichter“ hinter den einzelnen Prozessen zeigen. Entstanden sind eine Buchpublikation und eine Fotowandinstallation. Die Menschen in der Reihenfolge der keramischen Prozesse geordnet. In der Reihenfolge, in der man Sie aufsuchen würde, will man als Künstler ein keramisches Projekt durchführen. Sie sind mit ihrem „Job“, ihrer „Rolle“ in der Produktionslinie und ihrem Namen präsentiert. Der Name gibt ihnen Ihre Identität in der Manufaktur Jingdezhen und nimmt Ihnen die Anonymität in einer Megastadt, die jährlich mehrere Millionen von keramischen Gefäßen produziert und exportiert.

Das Projekt trägt dazu bei, die Akteure sichtbar zu machen. Sie sind nicht mehr ungesehen.

MANUFACIENTES, Buchprojekt und Fotowand Installation



## CORA KORTE

„WISH-WISH“, 70 x 120 cm, Hinterglasmalerei/Acrylglas, 4.200,-- €



## **CORINNA KRAUS-NAUJECK**

Dinge von allen Seiten wahrnehmen - daraus ergeben sich Fragen zur menschlichen Existenz heute, deren Einfluss auf Ort und Zeit und der aktuellen Kultur. Es entstehen Bilder als assoziativen Kommentare.

VOR ZWEI TAGEN, 2020, mixed media auf chinesischem Seidenpapier, 43 x 150 cm, 1.800,-- € MR.



## ANKA LANDTAU

Vier Terrakottaköpfe, zwei von 2019, zwei aus 2020.  
Wenn ich ein Tier wäre, vielleicht eine Gazelle.  
Oder doch lieber ein Jaguar.  
Bis nur noch Platz für einen Vogel ist.  
Armes Hühnchen.  
Reiches Hühnchen.

„ALLES IM KOPF“ 2019/20



## KEUN WOO LEE

Überhaupt - die Verschränkung von Gegensätzlichem in einem Moment. Großes und Kleines. Mikro- und Makrokosmos in Einem. Bei Keun Woos Waldarbeiten finden sie diese knappsten und gleichzeitig umfassenden Darstellungen in den reduzierten Boxen. Bei den gewächsartigen, dicht an dicht gestellten Formen, läßt sich durchaus an einen Wald denken. Paradoxerweise befindet sich dieses Wäldchen in einer Box.

Solche Boxen könnten auch Pflanzkisten irgendeiner Baumschule sein, welche Zulieferbetrieb bei der Aufforstung eines Waldes wäre. Um das Ganze noch zu steigern, steht eine Box auch noch wie eine Schublade in einer anderen Kiste. Sozusagen ein Wald im Schrank. Oder ein Wald als Schrank?

Bekanntlich sind die meisten mitteleuropäischen Wälder, so auch der Schwarzwald im 19. Jahrhundert künstlich wiederaufgeforstet worden, nachdem sie lange Zeit gerodet waren. Und doch halten wir diese Gegend heute oft für „reine“ Natur.

So ist ein zentrales Thema, von Keun Woos Schwarzwäldern der Mensch. Und zwar der handelnde gestaltende Mensch, der wiederum in der durch ihn geschaffenen Umwelt steht, wie in einem Wald.

SCHWARZWALD IN DER SCHUBLADE, Keramik, Holz, 31 x 31 x 16 cm, 2018, 2.500,-- €



## **BIRGIT LINDEMANN**

Beim Thema „Mensch“, das mich über die Jahre in unterschiedlichen Medien begleitet hat, ist es bei den Tonfiguren meist der individuelle Ausdruck, der mich interessiert.

Diese kleine Figur ist eine von mehreren entstandenen Kinderfiguren. Das junge Mädchen ist mir bei einem Museumsbesuch aufgefallen, als sie, gemeinsam mit zwei Frauen mittleren Alters, von denen eine eine Führung für die Drei machte, stillschweigend pausenlos Kaugummiblasen produzierte.

OHNE WORTE, 2020, Höhe 35 cm, Terracotta bemalt, 720,-- €



## GRETA MAGYAR

Was passiert, wenn wir den Bezug zu den inneren Vorgängen verlieren und uns den hochleistungsgetrimmten schnellen Prozessen der Industriewelt anpassen wollen? Entstehungs-, Konstruktions-, Aufbau-, und Entscheidungsprozesse werden nicht mehr als solche wahrgenommen. Produkte sind immer verfügbar und nur wenn dieser Zustand unterbrochen wird, versucht man sich den Grund dafür zu erklären.

Was geschieht mit dem/der Beobachter\_in, wenn sich die Prozesse plötzlich mehr und mehr offenbaren? Wie eine analoge Uhr mit einem sichtbaren Uhrwerk, der dem/der Betrachter\_in einen Einblick in die Geheimnisse in dessen Konstruktion gewähren lässt, so

gehe in meiner künstlerischen Arbeit einen ähnlichen Weg und offenbare meine aufwendigen und zeitintensiven Arbeitsschritte in den Bereichen der Druckgrafik, Zeichnung, Collage und Malerei. Eine lesbare und nachvollziehbare Prozesshaftigkeit kann somit die Suggestion von Vergangenheit, Fortschritt, Bewegung und einer eigenen Zeitlichkeit erzeugen.

Um den künstlich-optimierten Prozessen unserer Industriewelt entgegenzutreten, stütze ich mich in meiner Formsprache auf die Manifestationen natürlicher Vorgänge. Diese sind nämlich allen belebten und unbelebten Körpern auf der Erde innewohnend. Sei es durch die ständige Bewegung der Atome, die Weiterleitungsbahn der Neuronen im Gehirn oder den Austausch an Stoffen zwischen den semipermeablen Wänden einer Zelle. Alles ist aus einem Wachstums- oder Entwicklungsprozess heraus entstanden und beinhaltet somit bereits eine gegebene Zeitlichkeit.

O.T. (ORGANISMEN), 2020, 35 x 50 cm (gerahmt 50 x 70 cm), Siebdruck auf Papier, 350,-- MR.



## ANKE MÜFFELMANN

„Deutschland hört hier auf. Drüben ist auch Deutschland.' So steht es in winziger Schrift über einer schwarz-rot-goldenen Trikolore auf der miniaturhaften Abbildung des Todesstreifens an der deutsch-deutschen Grenze. Diese Abbildung, stilisiert und in leuchtend bunten Farben, befindet sich auf einem Andenken für Wandertouristen, einem so genannten Stocknagel. (...).

Anke Müffelmann hat sich dieser westdeutschen Kuriosität mit der ihr eigenen Gründlichkeit gewidmet. Und in der Tat birgt das Objekt einiges, das bei genauer Betrachtung überrascht und auch für Irritationen sorgt: Da ist der Kontrast zwischen toderntem Thema und fröhlich harmlosem Comic-Stil in poppig-bunten Farben. Widersprüchliche Botschaften senden auch die unbekümmert nebeneinander angeordneten Symbole aus. (...) Dabei hat sie zunächst das Motiv stark vergrößert und mittels einer digital gefrästen Negativform aus Gips in Ton vervielfältigt. (...)

Zunächst entstand so die Serie Todesstreifen, die das Stocknagel-Motiv in monochromer Terra Sigillata in schwarz darstellt. Parallel dazu entwickelte Anke Müffelmann die Serie Grüne Linie, bei der das Motiv in Anlehnung an die Originalfarbigkeit des kleinen Stocknagels in leuchtenden Majolika-Farben glasiert ist. So verleiht die Künstlerin dem zufällig gefundenen Miniaturbild eine doppelte Bedeutung: Zum einen wird es durch die Hand der Künstlerin nun eindeutig zum Kunstwerk. Zum zweiten wird es durch die Wiederholung, das andersartige Material und die Vergrößerung in seiner Bedeutung überhöht. Die Titel der beiden Serien tun ein Übriges: Todesstreifen betont den Ernst der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze, die vielen Menschen den Tod gebracht hat. Grüne Linie erinnert sowohl an die grüne Grenze, das genaue Gegenteil einer streng bewachten Grenzanlage, als auch an die als „Green Line“ bezeichnete Grenze (...)

Ausschnitt aus dem Katalogtext „Grenze und Übergang“ von Michael Fuhr in ars borealis 43, Anke Müffelmann

GRÜNE GRENZE, Keramik glasiert, 2019, Höhe 29 cm, 200,-- €



## SUSANNE NOTHDURFT

Farbe und Form zur Bildarchitektur bauen

Durch Ähnlichkeitsbeziehungen zwischen den Farben und deren Vielzahl von Farbinteraktionen entsteht ein Höchstmaß von unabschließbarer optischer Dynamik in einem rechtwinkligen Bildsystem.

Die Arbeit lädt ein zur Reflektion über die Grundprinzipien künstlerischer Ausdrucksmittel Farbe, Form und Material sowie das Nachdenken über Grenzüberschreitungen in der Malerei.

INTERVALLUM#7, 2018, 28,9 x 22,3 cm, 700,-- €



## WÜBKE ROHLFS-GRIGUL

Figuren aus Draht und Papier, pulverbeschichtet und auf einen Sockel platziert. Wiedereinmal geht es um Körperausdruck im Raum. Das stille Dirigat weist auf unsere derzeitige Handlungsunfähigkeit angesichts der Coronapandemie hin. Das Orchester ist nicht anwesend.

DAS STILLE DIRIGAT, 2020, Höhe mit Sockel 120 cm, Figur. 40 cm, 480,-- €



## MEIKE SCHLEMMER

„BEHIND THE SCENES“ 2020, 80x 80x 20 cm, Snappap, Acrylfarbe, Sprühfarbe, Färbemittel, 2.600,-- €



## CHILI SEITZ

Die Fotoserie „equality / gleichstellung“ von Chili Seitz bildet je eine unterschiedliche Inszenierung von alltäglichen Objekten vor einem neutralen, hell ausgeleuchtetem Hintergrund ab. Der Titel der Serie beschreibt quasi buchstäblich die festgehaltene Inszenierung an sich. Die Objekte sind gleich hoch aufgestellt und gestapelt. Die Thematik der Gleichstellung, und damit der Gleichberechtigung, findet sich so in Titel und der in jeder Inszenierung vorhandene Wasserwaage wieder. Die Ausgewogenheit, das „in der Waage“ sein der beiden kleinen Skulpturen. Die Wasserwaage ist ein wesentlicher Teil der Installationen und gibt neben den sensibel ausbalancierten alltagspoetischen Formen eine Pointierung wieder, welche zum einen die Aussage einer Ausgewogenheit unterstreicht, als auch eine oberflächliche Messbarkeit abbildet. Und den Blick mit Fragen auf unseren Alltag lenkt.

GLEICHSTELLUNG / EQUALITY, 2020, Fotodruck auf Hahnemühle Fine Art, 70 x 50 cm, 400,-- €



## TAMER SERBAY

„(...) In erster Eindruck denkt man, dass es Hinterglasmalerei sei, also eine uralte Technik . Trotzdem eine Halbe Fehleinschätzung, denn nur die eine Hälfte der Diptichen ist jeweils von hinten bemalt, die Farbe wurde von hinten auf die Plexiglasscheibe aufgetragen. Die andere Hälfte wurde mit einer digitalen Fotografie gestaltet, die auf Plexiglas gedruckt wurde, ebenfalls von Hinten (...).“

Text: Ausschnitt aus der Ausstellungsrede von Dr. B. Manitz, 2018 in GAK

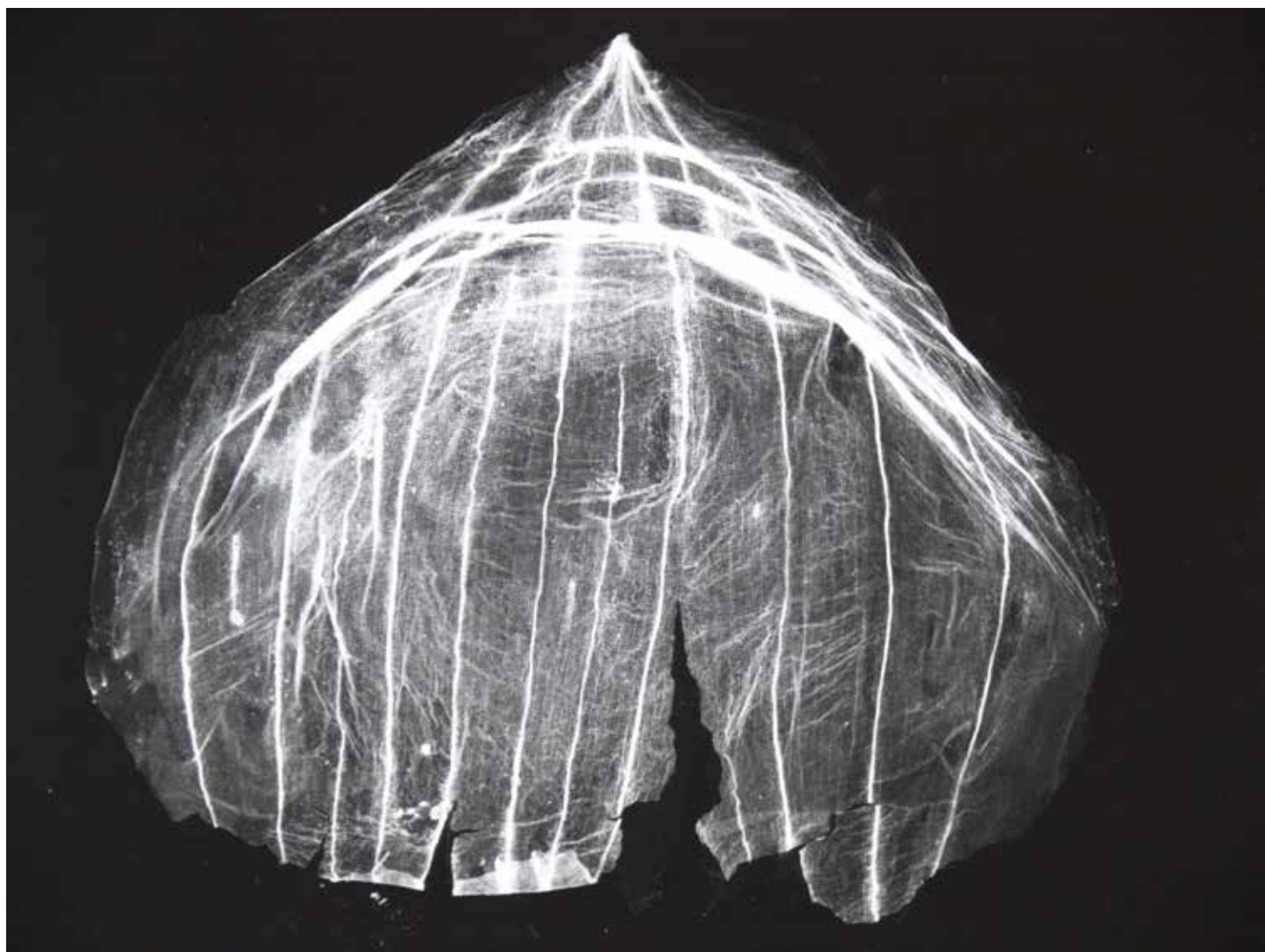
LILO'S PERFORMANCE II, 2017, 2-Teilig, 70 x 140, Digitalfotografie und Hinterglasmalerei, Plexiglas, 3.500,-- €



## MONA STREHLOW

Detail aus der Fotoinstallation

OHNE TITEL II, aus der Serie Botanische Gärten, 2020, Fotogramm, 12 teilig, Einzelbild 30 x 40 cm,  
gesamt 200 x 86 cm, 2.160,-- €



## ANDREAS TRABITZSCH

„ (.....) Andreas Trabitzsch arbeitet hier konsequent collagierend, indem er Ausrisse eigener Arbeiten einsetzt, die den Formenfluss stauen oder kanalisieren. Die Montage befördert eine gewisse Räumlichkeit, erlaubt dem Zeichner Sprünge, Brüche und überraschende Analogien.(....)“

Jens Martin Neumann ( aus dem Text zur Ausstellung „Zeichnung, Fotografie und Collage“ in der Galerie von Birgit Brab 2020

OHNE TITEL, 2020, Tusche, Gouache und Grafit auf Papier, 30 x 21 cm, 250,-- € MR.



## MENG-CHAN YU

Zwischen der klaren Abgrenzung von Schwarz zu Weiß gibt es die sogenannte graue Zone. Es gehört zu einer bestimmten Position, aber irgendwie auch nicht. Mit dieser Eigenschaft eröffnet die graue Zone neue Möglichkeiten, in der man das Schwarze und das Weiße mit neuer Perspektive betrachtet, Fragen stellt und Antworten zu finden versucht. Mit meiner Teekanne möchte ich die graue Zone zwischen einer Skulptur und einem alltäglichen Gebrauchsgegenstand erforschen.

SOMEWHERE BETWEEN SCULPTURE AND OBJECT FOR DAILY USE, 2017-2018, Keramik, 10 x 10 x 13 cm



## IMPRESSUM

Dieser Digitalkatalog wird nicht gedruckt. Er wird als PDF für die MIX20 Ausstellung der Kunstverein HAUS 8 und Atelierhaus in Anscharpark Kiel hergestellt und wird den Kunstinteressierten, Freunden und Bekannten als Einladung zu der Ausstellung gesendet.

Herausgeber\*in: Vorstand Kunstverein Haus 8, Heiligendammer Straße 15, 24106 Kiel

Layout: Tamer Serbay 2020  
Copyright liegt bei den Künstler\*innen.

